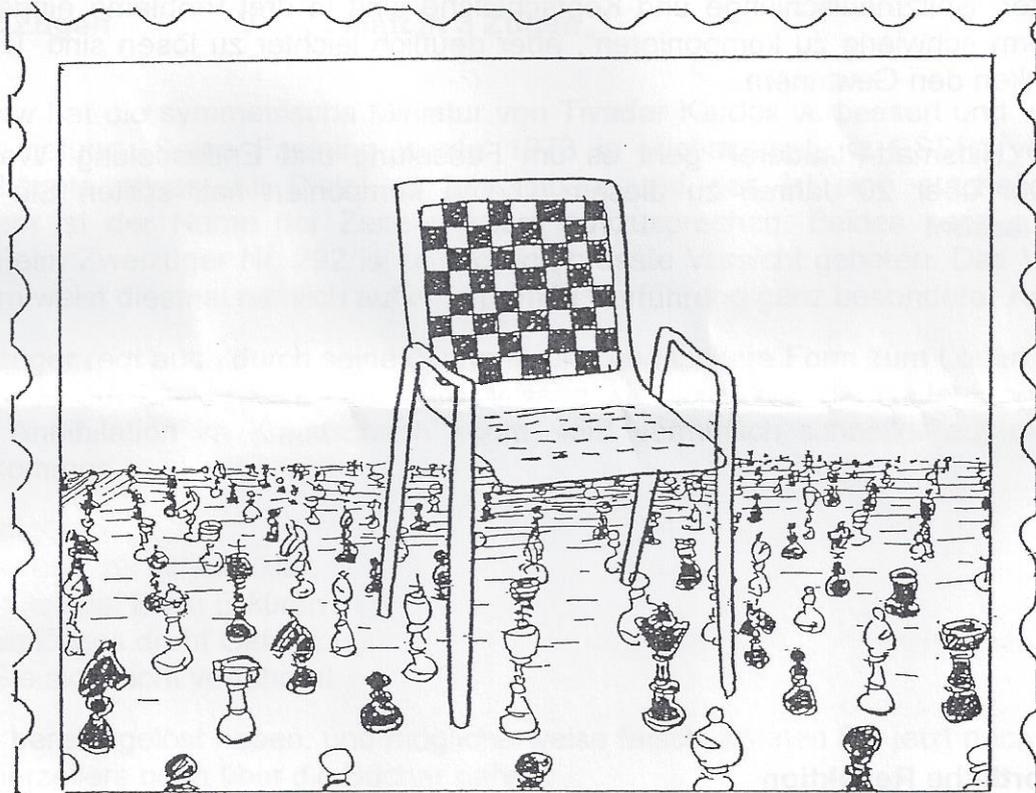


# K-Post

Mai - Ausgabe 13



**K** PRIORITY  
PRIORITAIRE

Aufgabe Nr. 292  
T. Karmel & A. Schikow  
Polen  
1971

Aufgabe Nr. 293  
P. Schlinger & M. Zucker  
Schweiz  
1971

Vorwort  
Kunstpost  
1971

Peter Finkler ist als erfolgreicher Schach-Komponist seit 1974 tätig. Vor vier Jahren gab er im Uco-DeGener-Verlag eine empfehlenswerte Sammlung mit 120 eigenen Aufgaben heraus.

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Ohne den Tipp von hg zu Nr. 292: („... eine perfide Verführung ganz besonderer Art“) wären für mich die beiden neuen Probleme unlösbar geblieben. denn „perfid“ ist der Zweizüger, in der Tat, und beim Dreizüger Nr. 293 braucht es - meiner Ansicht nach - Löser, sogar Meisterlöser, mit überdurchschnittlichem Kombinationstalent, oder solche mit grosser Themenkenntnis. Viel Glück!

Bildaufgaben hat uns Heinz Gfeller schon ab und zu zum Lösen vorgelegt. Nun überrascht er uns aber, kurz vor seinem runden Geburtstag, mit einem Schachzoo ganz besonderer Art. Besuchen Sie diesen. Die fünf Fantasietiere: Sechsheinschildkröte, Hammerhai, Unterwasserfalter, Spitzmaulschlange und Kopfschleiche sind in drei Probleme eingebettet, die zwar „enorm schwierig zu komponieren“, aber deutlich leichter zu lösen sind. Drei schöne Preise winken den Gewinnern.

In der 9. „Hilfsmatt-Plauderei“ geht es um Fesselung und Entfesselung. Was Thomas Maeder vor über 20 Jahren zu diesem Thema komponiert hat, sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

(bw)

## Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) &  
Beat Wernly, (bewernly@hotmail.com)

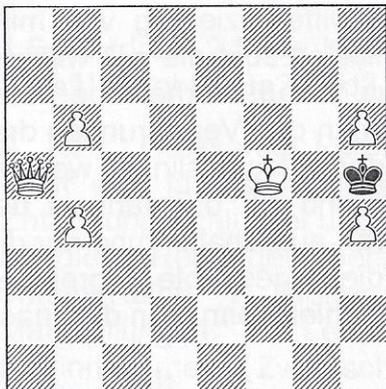
**Einsendungen** bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats an **Beat Wernly**

## Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB -- Konto 30-106-9
Konto	42 4 038 751 03

## Aufgabe Nr. 292

T. Kardos & A. Schikow  
Feladvanykedvelök  
Lapja 1971

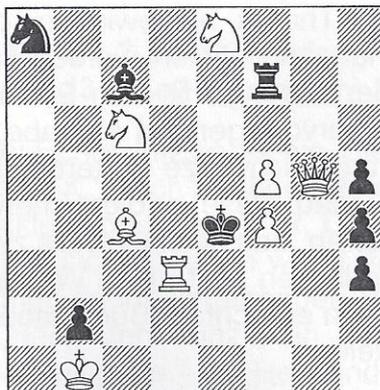


Matt in 2 Zügen

V

## Aufgabe Nr. 293

P. Sickinger & M. Zucker  
Schach 2002-2003  
1. Preis



Matt in 3 Zügen

## Kontrollstellungen

### Nr. 292

W: Kf5 Da5 Bb4 b6 h4 h6  
(6)

S: Kh5 (1)

### Nr. 293

W: Kb1 Dg5 Td3 Lc4 Sc6  
Se8 Bf4 f5 (8)

Ke4 Tf7 Lc7 Sa8 Bb2 h3  
h4 h5 (8)

A. Schikow hat die symmetrische Miniatur von Tivadar Kardos verbessert und wird jetzt als Co-Autor geführt. Seine Fassung wurde 1973 in „Schachmaty w SSSR“ veröffentlicht. Kardos könnte etwas mit Distel zu tun haben, und das ist eine stachelige Pflanze. Ausserdem ist der Name der Zeitung kaum auszusprechen. Beides kann als Warnung dienen: Beim Zweizüger Nr. 292 ist tatsächlich grösste Vorsicht geboten. Das V unter dem Diagramm weist diesmal nämlich auf eine perfide Verführung ganz besonderer Art hin.

Der Dreizüger regt auch durch seine ökonomische und lockere Form zum Lösen an. Ob dies für Sie zu einem Zucker-Schlecken wird, wissen wir nicht. Wer die Bedeutung der so genannten Annihilation im Kunstschach kennt, wird vermutlich schneller auf die Spur der Lösung kommen.

### Zum Zweizüger

Was zu ziehen ist, scheint klar.  
Achtung Glatteis! Beim Erküren  
des ersten Zuges droht Gefahr.  
Lassen Sie sich nicht verführen!

Falls Sie bereits gelöst haben, und möglicherweise falsch, können Sie jetzt nach dem Lesen dieses Vierzeilers noch über die Bücher gehen.

### Zum Dreizüger

Auffallend sind hier die markanten, -  
die, weil harmonisch, so beliebt -  
perfekten beiden Varianten.  
Wie schön, dass es so etwas gibt!

Der bekanntere der beiden Verfasser aus der ehemaligen DDR ist Manfred Zucker (geboren 1938 in Chemnitz). Von ihm gibt es sehenswerte Aufgaben aus fast allen Sparten des Kunstschachs, am meisten jedoch orthodoxe Mehrzüger. Er ist Internationaler Schiedsrichter für Schachkompositionen und leitet die Schachspalte der „Freien Presse“.

Peter Sickinger ist als erfolgreicher Schachkomponist seit 1971 tätig. Vor vier Jahren gab er im Udo Degener-Verlag eine empfehlenswerte Sammlung mit 120 eigenen Aufgaben heraus.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr.288, Zweizüger von Wieland Bruch**, Problem-Forum 2009, 1. Preis (W: Kb8 Dc7 Td1 Th3 Lg1 Ba4 a6 c3 c6 = 9; S: Kc4 Tb2 Tg4 Lf5 Sg2 Sg8 Ba7 b3 e5 e6 = 10)

Im Vierzeiler wird auf das Fleck-Thema hingewiesen, das als Differenzierung von mindestens drei gleichzeitigen Drohungen definiert werden kann. Hier erzeugt die wD wirklich drei solche Drohspiele erst in der Lösung mit dem Schlüsselzug **1.Da5!** Vorher aber, und das ist das Besondere an dieser hervorragenden Aufgabe, werden in drei Verführungen drei Doppeldrohungen der Dame durch schwarze Unterbrechung der Wirkungslinien weisser Figuren kunstvoll abgewehrt. Genau diese erfolgreichen Züge sind es, die dann in der Lösung die Drohungen differenzieren, das heisst jeweils zwei davon ausschalten und nur die dritte als Mattzug durchschlagen lassen. Auf diese Weise wird die angestrebte Zugreinheit (keine Duale) in den Hauptvarianten erreicht. In Buchstaben und Zahlen kann man dies nach K. Köchli folgendermassen darstellen:

1.Db7?	droht 2.Db5♠ A	und 2.Db4♠ B	Ld3! x	(unterbricht h3-c3	und d1-d5)
1.Dd6?	droht 2.Db4♠ B	und 2.Dc5♠ C	Td4! y	(unterbricht d1-d5	und g1-c5)
1.Dxe5?	droht 2.Dc5♠ C	und 2.Db5♠ A	Se3! z	(unterbricht g1-c5	und h3-c3)

**1.Da5!** droht 2.Db5♠ A, 2.Db4♠ B und 2.Dc5♠ C

**1. - Ld3 x 2.Dc5♠ C 1. - Td4 y 2.Db5♠ A 1. - Se3 z 2.Db4♠ B**

Wörtlich schreibt er dazu: „Nur der Schlüssel kontrolliert die drei Drohungen auf Linie, Reihe und Diagonale gleichzeitig und lässt so die Verführungsparaden zu Fleckverteidigungen werden. Ein fantastischer Fund.“ R. Ott: „Versuche mit zwei Drohungen pariert Schwarz mit der gleichzeitigen Unterbindung von zwei Linien, bzw. Diagonalen, erst mit drei Drohungen ist Schwarz überfordert.“ A. Oestmann: „Die drei nutzlosen Abwehrversuche von Schwarz auf die drei weissen Drohungen sind in den Verführungen jeweils eine erfolgreiche Parade.“ S. Bomio: „Nur ein Schlüssel mit dreifacher Drohung und anschliessenden fein differenzierten Mattbildern nach weissen Figurenverstellungen führt zum Ziel.“ A. Heri: „Zwei Drohungen können abgewehrt werden, nicht aber drei.“ Th. Ott: „Très beau problème!“ A. Schönholzer: „Verführungen, Widerlegungen und Lösung ergeben zusammen eine einmalige Harmonie.“ R. Notter: „Begeisternder Geniestreich.“ W. Leuzinger: „Exzellente Verführungsthematik. Für einen 2-Züger ungewöhnlich schwierig.“ G. P. Jenny: „Ein schönes Problem mit den Verführungen, aber der Schlüsselzug ist sofort ersichtlich und müsste selbst in einer Blitzpartie gefunden werden.“

E. Erny: Maaakellos und doch „befleckt“!  
Geht nicht - ist ein Widerspruch.  
Wie es geht, zeigt Wieland Bruch!  
Höchstgenuss hat, wer es „checkt“!

Beim ursprünglichen Fleck im engeren Sinn werden sämtliche schwarzen Züge ins Themaspiele einbezogen, so dass alles dualfrei abläuft. R. Schümperli stellt fest, dass hier ein „freier Fleck“ vorliegt und verwendet die damit verbundene Doppeldeutigkeit in seinem Vierzeiler. Fachlich geht es darum, dass Züge wie z. B. 1. - Td2 oder 1. - Tg3, die nur je eine Drohung ausschalten und eigentlich Duale verursachen, als unbedeutende Nebenspiele toleriert werden.

R. Schümperli: Die Dame droht und droht und droht,  
Schwarz wittert drei Mal Morgenrot.  
Für den Sieg sucht die Dame ein gutes Versteck  
und findet auf a5 einen freien Fleck.

Es lohnt sich, auch wenn man richtig gelöst hat, das virtuelle Spiel nochmals genau anzuschauen und das ganze komplexe Geschehen zu überdenken

**Nr. 289. Dreizüger von Bo Lindgren, UJCS 1951, 4. Preis (W: Ke2 Tb5 Se3 Sf5 = 4; S: Kc3 Bc7 e5 = 3)**

**1.Sg3!** (droht 2.Se4+ Kd4 3.Tb4#) **Kd4 2.Se4!** (trotzdem) **c5 3.Txc5 Kxe4 4.Tc4# 1. - e4 2.Ke1!** (droht 2.Se2+ Kd3 3.Tb3#) **Kd3 3.Se2** (trotzdem) **Kxe3 4.Tb3#**. Chamäleon-Echo.

A. Heri: „Grossartig! Farbwechsel-Echo! Mit so wenig Steinen und mitten im Brett! (Eine Figur wird ja erst noch geopfert).“ K. Köchli: „Überraschende Echomatts nach kniffligem Entfernungsschlüssel und versteckter Fortsetzung.“ R. Ott: „Raffiniert wird der sK ins Unheil auf die 4. Reihe getrieben; wenn er sich dagegen wehrt, folgt die Treibjagd analog auf der dritten Reihe.“ R. Notter: „Schöner fluchtfeldgebender Schlüssel und zeilenverschobene Mattstellungen.“ W. Leuzinger: „Nach dem Einziehen der Netze gibt es für den sK kein Entrinnen mehr. Zwei schöne Modellmatts.“ R. Heckendorn: „Es war spannend zu entdecken, wie die zwei furchtlosen und sozialen Springer die Mattnetze herbeiführen.“ A. Oestmann: „In Reih und Glied heisst es für die Springer. Mit einer Parallelität von Mattbildern hätte ich nicht gerechnet.“ E. Erny: „Welch schöne Parallel-Mattbilder!“ G. P. Jenny: „Dieses Problem hat mir fast noch mehr gefallen als das erste. War auch anstrengender als der Zweizüger. Der zweite Zug war schwer zu finden. Prächtig mit dem Bauern als Block.“ H. Salvisberg: „Wenig Steine (Miniatur). Ich habe mich damit sehr schwer getan. Die Entdeckung, dass e5-e4 die Verschiebung des Ganzen um eine Reihe nach unten einleitet, ist dann das AHA.“ J. Meli: „Der Vierzeiler sagt es goldrichtig.“ P. Haller: „Dieses Problem wurde nur mit dem 4. Preis ausgezeichnet. Welche Figur auch immer zuerst bewegt wird, es ergibt sich ein Matt in 4 Zügen. Wie komplex müssen die Probleme sein, die im 1., 2. und 3. Rang ausgezeichnet wurden?“ Bei so verschiedenen Stilarten kann auch der persönliche Geschmack eine erhebliche Rolle spielen (hg).

R. Schümperli: e5 e4 - ich hör  
einen seltsamen Ton.  
Der Mühe Lohn  
Ist das Echo vom Chamäleon.

### Gesamturteil:

E. Erny: „Von Frühling keine Spur, doch haben die wunderschönen März-Probleme den Frühling eben doch eingeläutet. Die Freude über die gelösten Probleme (mit der Erkenntnis, was alles dahinter steckt) lässt jedes Löserherz höher schlagen - und das ist doch Frühling. Ich freue mich auf die neuen Probleme, sage wieder einmal herzliche Dank für die geschickte Auswahl und wünsche, dass es bald nun auch in der Natur Frühling werden möge.“

### 10 Jahre K-Post

W. Leuzinger: „Zu eurem Jubiläum 10 Jahre K-Post gratuliere ich euch ganz herzlich. Es steckt viel Herzblut dahinter, viel Engagement und ein schönes Stück geistige Arbeit. Mir scheint, dass es die Abonnenten zu schätzen wissen.“ J. Meli: „10 Jahre K-Post. Wie die Zeit vergeht. Dafür sind die Autoren jung geblieben und unermüdlich. Vielen Dank.“

**Schlüsselzüge: Nr. 290: 1.Lxe5! Nr. 291: 1.Lg4!**

### Löserliste

Lösungen zur März-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Spartaco Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch Zollikofen; Klaus Köchli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger,

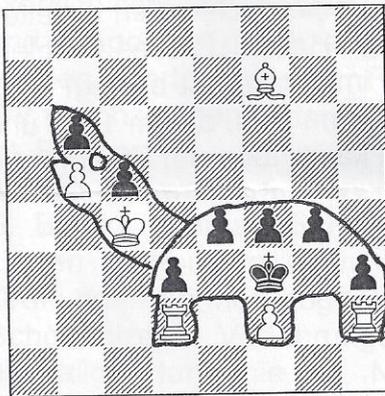
Adliswil, Kurt Lüthy, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Thomas Maeder, Bern; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen; Rudolf Wüthrich, Würenlos.

## Kunsts(ch)achliches (mit Wettbewerb)

### Neues von Gfellers Schach-Zoo

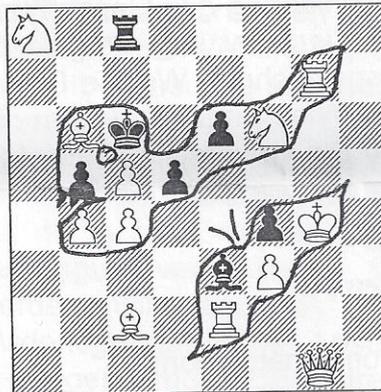
Samuel Loyd ist auch ein grosses Vorbild für alle Freunde von Tierbildern und anderen Symbolproblemen. Am berühmtesten sind seine zu einer witzigen Geschichte gehörenden „Katten von Kilkenny“ Diese haben mich angeregt, aber der Zoo wird da nicht mithalten können. Dafür kann mein Tierpark für sich ein Prinzip in Anspruch nehmen, das Loyd wegen der hohen Steinzahl seiner Bildaufgaben und wohl auch, weil es damals noch keine Computer-Hilfe gab, nicht immer einhalten konnte: Jeder Stein soll problemschachlich begründet sein und darf nicht nur dem Bild dienen. Grosse Inhalte sind dabei nicht zu erwarten. Sie sind eben enorm schwierig zu komponieren, weil man bei jeder Stellungsveränderung auch auf das Bild Rücksicht nehmen muss.

H. Gfeller  
Urdruck  
Sechsbeinschildkröte



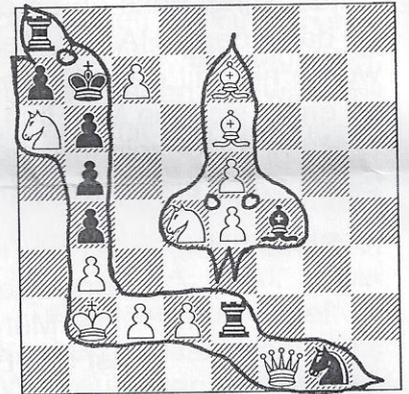
A) Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm b) Stellung nach dem Schlüsselzug

H. Gfeller  
Urdruck, Hammerhai und Unterwasserfalter



B) Matt in 2 Zügen V V

H. Gfeller  
Urdruck, Spitzmaulschlange und Kopfschleiche



C) Matt in 3 Zügen

**A** (W: Kc4 Td2 Th2 Lf7 Bb5 f2 = 6; S: Kf3 Bb6 c5 d3 e4 f4 g4 h3 = 8). Der wL symbolisiert den Zoo-Wärter. Dieser pflegt die Schildkröte, deren Art vom Aussterben bedroht ist.

**B** (W: Kg4 Dg1 Te2 Tg7 Lb6 Lc2 Sa8 Sf6 Bb4 c4 c5 f3 = 12; S: Kc6 Tc8 Le3 Bb5 d5 e6 f4 = 7). Nicht weniger als vier Zoo-Beamte, drei weisse und ein schwarzer, kümmern sich um das ungleiche Paar im grossen Aquarium. Der Unterwasserfalter, ein Plattfisch besonderer Art, ist das merkwürdigste Tier meines Zoos.

**C** (W: Kb2 Df1 Le6 Le7 Sa6 Sd4 Bb3 c2 c7 d2 e4 e5 = 12; S: Kb7 Ta8 Te2 Lf4 Sg1 Ba7 b4 b5 b6 = 9). Die gewaltige Riesenschlange und die Schleiche vertragen sich im Terrarium gut, aber natürlich nicht ganz problemlos. Sie dürften Ihnen kaum Schrecken einjagen.

Wer die vollständigen Lösungen dieser drei Aufgaben bis zum **5. Juni** an Beat Wernly sendet, nimmt an einer Verlosung teil. 1. Preis: ein Buch im Schachbrett-Format mit einmaligen Tierbildern, 2. & 3. Preis: Barbeträge von Fr. 50 & Fr. 30. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Umgang mit Schildkröte, Hai, Falter, Schlange und Schleiche!

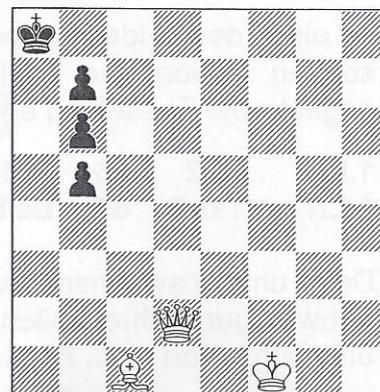
## Vor hundert Jahren

Diese Miniatur des deutschen Adligen und Berufsoffiziers Freiherr Walther von Holzhausen ist zu einem Klassiker der neudeutschen oder logischen Problemschule geworden.

Sie zeigt, dass eine Kombination mehr als einen Zweck verfolgen und dennoch zweckrein sein kann. Vielleicht kennen Sie diese Aufgabe noch nicht. Lösen Sie selbst und versuchen Sie, ihrem Geheimnis auf die Spur zu kommen!

Lösung und Kommentar finden Sie auf unserer letzten Seite.

W. von Holzhausen  
Dt. Wochenschach  
1913



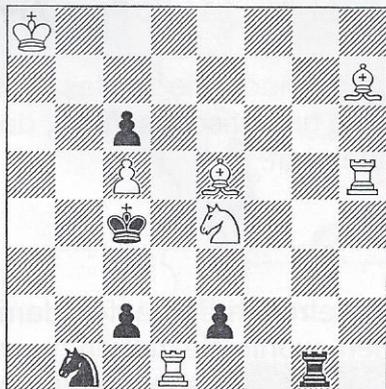
Matt in 3 Zügen

## Plauderei für Einsteiger (109)

### Hilfsmatt: Fesselndes

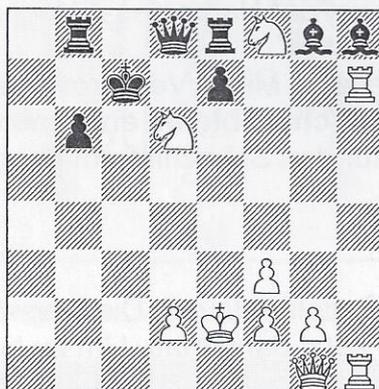
Fesselungen und Entfesselungen bilden bekanntlich im orthodoxen Schachproblem beliebte Grundlagen für verschiedenste Themen. Das ist auch im Bereich der Hilfsmattaufgaben nicht anders, aber die gute Darstellung einer solchen Idee ist für jeden Verfasser eine echte Herausforderung.

Th.. Maeder  
diagrammes 1992  
1. Preis



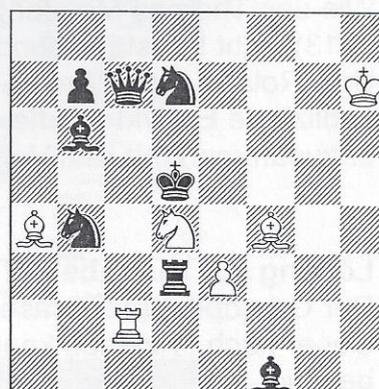
A) Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) s anstatt wSe4

V. Schneider  
Tipografia TT 1969, v  
3. Preis



B) Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

K. Csázi  
Magyar Sakkelet 1976  
1. Ehrende Erwähnung



C) Hilfsmatt in 2 Zügen  
4 Lösungen

A)

a) 1.Tg6 Sd2+ 2.Kd3 Th3#  
b) 1.Tg5 Ld4 2.Kd5 Lg8#

Der schwarze Turm fesselt sich im Voraus auf einer so genannt maskierten Linie. Anschließend benützt der schwarze König die Verstellung des weissen Turmes. Perfekte Analogie und gefällige Zwillingbildung durch die Umfärbung des Schimmels zum Rappen. Da hat unser Spitzenlöser Thomas Maeder eine wunderschöne Aufgabe gebaut.

B)

Die für ein Schachproblem recht ungewöhnliche Stellung könnte beinahe einer Partie entnommen sein. Vom Material her gesehen, hat Weiss nur zwei Mehrbauern, aber im Hilfsmatt kommt es auf anderes an.

Je einer der beiden schwarzen Läufer entfesselt zuerst den Bauern e7. Dieser benützt die soeben gewonnene Freiheit dazu, den Kollegen zu verstellen, worauf am Schluss die angestrebte Fesselung entscheidend ist. Das sieht dann als Lösung so aus:

1.Lg7 Dh2 e6 Tc1†  
1.Lf7 T1h6 e5 Dc1†

Der Funktionswechsel zwischen den sL ist beeindruckend. Er bewirkt, dass die weissen Schwerfiguren ihre Rollen ebenfalls tauschen. Das Problem erschien in inkorrektter Fassung und wurde von J. C. Feather mit Hilfe des zusätzlichen wBd2 verbessert.

C)

Selbstverständlich bietet das Motiv grossen Anreiz zu gehäufte Darstellung. Ein gelungenes Beispiel für einen solchen Task ist dieser gediegene Vierspänner.

I 1.Dc3 Ld6 2.Kc4 Lb3†  
II 1.Dc4 e4+ 2.Kc5 Se6†  
III 1.Dc5 Sb5 2.Kc6 Sc7†  
IV 1.De5 Lb3+ 2.Kd6 Sf5†

Auf vier verschiedenen Feldern lässt sich die schwarze Dame fesseln, und das in erstaunlich ökonomischer Stellung. Zu solchen Aufgaben gehört aber meistens irgendeine Schwäche, und das ist auch hier der Fall. Lb3† wiederholt sich in der dritten Lösung als Schachgebot.

### Berichtigung und Ergänzung

Wie uns Thomas Maeder mitteilt, ist der Name des Autors der Aufgabe Nr. 291 (K-Post, April 2013) nicht Lousteau sondern Loustau.

Und Roland Ott schreibt: „Betreffend Milan Velimirović ist bestimmt noch die letztes Jahr publizierte **Enzyklopädie der Schachprobleme** erwähnenswert, ein gigantisches Werk, das er zusammen mit Kari Valtonen für den Schachinformatoren geschaffen hat. „

### Lösung zur Aufgabe auf S. 7

Der Grundplan (bei Grasmann Leitplan) lautet: Die weisse Dame befreit ihren Läufer, damit dieser nach f4 ziehen kann, und setzt dann matt. Um zu bestimmen, wohin sie ziehen muss, benötigt man zusätzlich einen Sicherungsplan (bei Grasmann Richtplan). Dabei helfen uns die beiden Auswahl-Probispiele:

1.Dd1? Kb8! 2.Lf4+ Kc8! 1.De2? b4! Lf4 b3!

Der Schlüsselzug verfolgt zwei Zwecke, indem er nicht nur der einen, sondern eben beiden schwarzen Verteidigungen Rechnung trägt. **1.De1! Kb8 2.Lf4+ Kc8 3.De8† 1. - b4 2.Lf4 b3 3.Da1†**. Die Probispiele beweisen, dass diesem Umstand zum Trotz eine zweckreine Auswahl vorliegt, weil es offenbar nicht genügt, nur den einen oder andern Zweck zu erfüllen.

Heinz Gfeller und Beat Wernly